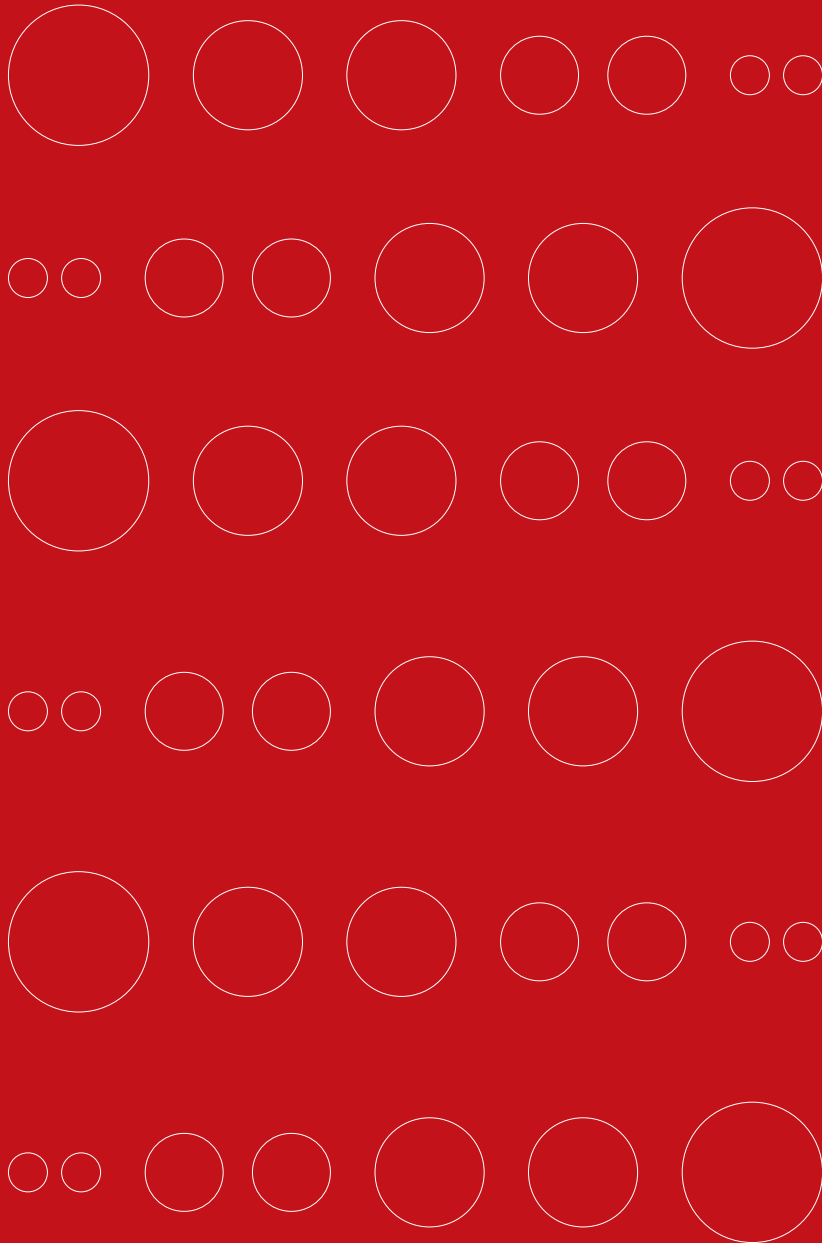


Sticker zur
Programmauswahl



KÜNSTLERLISTE

STREICHQUARTETT

Arditti Quartet
Artemis Quartett
Belcea Quartet
Brooklyn Rider

Cuarteto Casals
Jerusalem Quartet
Novus String Quartet
Quatuor Ebène

Quatuor Modigliani
Quatuor Van Kuijk
Schumann Quartett

VIOLINE

Marc Bouchkov
Isabelle Faust
Vadim Gluzman
Gidon Kremer
Nikolaj Znaider

VIOLA

Amihai Grosz

VIOLONCELLO

Miklós Perényi
Jean-Guihen Queyras
Alisa Weilerstein

KLAVIER

Piotr Anderszewski
Saleem Ashkar
Elena Bashkirova
Jonathan Biss
Alexander Melnikov

MANDOLINE

Avi Avital

KLARINETTE

Sharon Kam

GESANG

Georg Nigl (Bariton)

DIRIGENT

Nikolaj Znaider

ENSEMBLE

Brandt Brauer Frick
Ensemble
Scharoun Ensemble

PROJEKTE

Building Bridges
Beethoven-Zyklus
international

STREICH QUARTETT

„When I first heard the Grosse Fuge I thought to myself: ‚this is insane and impossible to understand from a first hearing, I must listen to it again‘. I still think that!“

Corina Belcea / Belcea Quartet, Strad, Dez 17

ARTEMIS QUARTETT

Schubert: Streichquartett Nr. 12 c-Moll D 703 „Quartettsatz“

Bartók: Streichquartett Nr. 6 D-Dur Sz 114

Schubert: Streichquartett Nr. 15 G-Dur op. 161 D 887

Haydn: Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob. III: 32

Widmann: Neues Werk für Streichquartett, UA am 15.1.2020 in Köln

Beethoven: Streichquartett B-Dur op. 130 mit „Großer Fuge“ op. 133

MIT VIOLONCELLO (NN)

Beethoven: Streichquartett Nr. 9 C-Dur op. 59 Nr. 3 „Rasumovsky“

Auerbach: Neues Werk für Streichquartett (2020)

Beethoven: Streichquintett a-Moll nach der „Kreutzer-sonate“ op. 47

Kaum je gespielt, weitestgehend unbekannt – aber zu Unrecht! Diese anonyme Bearbeitung der Beethovenschen Kreutzer-sonate von 1832 bricht nicht nur den Klaviersatz verblüffend auf, sondern verteilt auch die virtuose Geigenstimme auf alle fünf Instrumente.

BELCEA QUARTET

In mysterious company

Beethovens Streichquartett B-Dur op. 130 mit „Großer Fuge“ op. 133
verflochten mit Werken anderer Komponisten

An das Konzert schließt sich ein Gespräch zwischen Ensemble und Publikum über das Gehörte an.

BELCEA QUARTET

MIT MICHAEL COLLINS (KLARINETTE)

Mozart: Streichquartett Nr. 19 C-Dur KV 465 „Dissonanzenquartett“

Britten: Streichquartett Nr. 3 op. 94

Mozart: Klarinettenquintett A-Dur KV 581

BROOKLYN RIDER

Die heilenden Kräfte der Musik waren schon in der griechischen Antike bekannt. Aber auch die zeitgenössische Neurowissenschaft findet immer wieder neue Wirkzusammenhänge. Im Zentrum dieses Programms steht Beethovens Streichquartett a-Moll op. 132, mit seinem langsamen Satz „Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit, in der lydischen Tonart“. Brooklyn Rider kombiniert das Werk mit fünf kurzen eigens hierfür in Auftrag gegebenen, Werken amerikanischer Komponistinnen und Komponisten: Reena Esmail, Gabriela Lena Frank, Matana Roberts, Caroline Shaw und Du Yun, letztere beide Pulitzer-Preisträger.

CUARTETO CASALS

EIN 3-KONZERTE-ZYKLUS MIT DEN ZEHN GROSSEN MOZART-QUARTETTEN

Mozart: Streichquartett Nr. 14 G-Dur KV 387

Mozart: Streichquartett Nr. 15 d-Moll KV 421 (417b)

Mozart: Streichquartett Nr. 16 Es-Dur KV 428 (421b)

Mozart: Streichquartett Nr. 17 B-Dur KV 458 „Jagdquartett“

Mozart: Streichquartett Nr. 18 A-Dur KV 464

Mozart: Streichquartett Nr. 19 C-Dur KV 465 „Dissonanzenquartett“

Mozart: Streichquartett Nr. 20 D-Dur KV 499 „Hoffmeister“

Mozart: Streichquartett Nr. 21 D-Dur KV 575 „Preussisches Quartett Nr. 1“

Mozart: Streichquartett Nr. 22 B-Dur KV 589 „Preussisches Quartett Nr. 2“

Mozart: Streichquartett Nr. 23 F-Dur KV 590 „Preussisches Quartett Nr. 3“

MIT ALEXANDER MELNIKOV (KLAUIER)

Mozart: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478

Beethoven: Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 95 „Quartetto serio“

Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44

JERUSALEM QUARTET

Mozart: Streichquartett Nr. 15 d-Moll KV 421 (417b)

Korngold: Streichquartett Nr. 2 Es-Dur op. 26

Beethoven: Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

Haydn: Streichquartett d-Moll op. 76 Nr. 2 Hob. III: 76 „Quintenquartett“

Bartók: Streichquartett Nr. 4 Sz 91

Brahms: Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51 Nr. 1

BARTÓK-ZYKLUS IN ZWEI KONZERTEN

Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 7 Sz 40

Streichquartett Nr. 3 Sz 85

Streichquartett Nr. 5 Sz 102

Streichquartett Nr. 2 op. 17 Sz 67

Streichquartett Nr. 4 Sz 91

Streichquartett Nr. 6 D-Dur Sz 114

QUATUOR MODIGLIANI

Russisch

Strawinski: Drei Stücke für Streichquartett

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

Tschaikowski: Streichquartett Nr. 3 es-Moll op. 30

Französisch

Philippe Hersant: Neues Werk für Streichquartett (2019)

Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10

oder Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

Saint-Saëns: Streichquartett e-Moll op. 112

Austro-ungarisch

Bartók: Streichquartett Nr. 3 Sz 85

Schubert: Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

oder Schubert: Streichquartett Nr. 15 G-Dur op. 161 D 887

Volkston

Mozart: Divertimento für Streichquartett F-Dur KV 138

Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

Grieg: Streichquartett Nr. 1 g-Moll op. 27

QUATUOR MODIGLIANI

MIT ANNELEEN LENAERTS (HARFE)

Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10
 Debussy: Claire de Lune (arr. für Harfe)
 Debussy: Danses pour Harpe (Tänze für Harfe und Streichquartett)
 Wouter Lenaerts: Visions for harp and strings op. 18
 Rota: Sarabanda e Toccata für Harfe solo
 Rota: Suite on Film Themes (für Harfe und Streichquartett)

NOVUS STRING QUARTET

Respighi: Quartetto Dorico
 Brahms: Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67
 Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10

Haydn: Streichquartett D-Dur op. 17 Nr. 6 Hob. III: 30
 Berg: Lyrische Suite für Streichquartett
 Schubert: Streichquartett G-Dur Nr. 15 D 887
 oder Schubert: Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

QUATUOR VAN KUIJK

Mozart: Divertimento F-Dur KV 138
 Ligeti: Streichquartett Nr. 1 „Métamorphoses nocturnes“
 oder Nishimura: Streichquartett Nr. 2 „Pulses of Light“
 Schostakowitsch: Streichquartett c-Moll Nr. 8 op. 110

Schostakowitsch: Streichquartett c-Moll Nr. 8 op. 110
 Glasunow: Novelette alla Spagnuola (aus: 5 Novelettes op. 15)
 Tschaikowski: Streichquartett D-Dur op. 11 Nr. 1

Beethoven: Streichquartett D-Dur op. 18 Nr. 3
 Bartók: Streichquartett Nr. 4 Sz 91
 Schumann: Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3

SCHUMANN QUARTETT

Haydn: Streichquartett B-Dur op. 1 Nr. 1 Hob. III: 1 „Jagdquartett“
 Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 9 Es-Dur op. 117
 Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“
 Mozart: Streichquartett Nr. 20 D-Dur KV 499 „Hoffmeister“

8

Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35
 Mendelssohn: Streichquartett Nr. 4 e-Moll op. 44 Nr. 2 MWV R 26

Beethoven: Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Rasumowsky“
 Beethoven: Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Chiaroscuro

Bach/Mozart: Fuge Nr. 1 Es-Dur
 Mendelssohn: Fuge Es-Dur op. 81 Nr. 4
 Bach/Mozart: Fuge Nr. 2 c-Moll
 Glass: Streichquartett Nr. 2 „Company“
 Bach/Mozart: Fuge Nr. 3 D-Dur
 Schostakowitsch: Zwei Stücke für Streichquartett
 Bach/Mozart: Fuge Nr. 4 d-Moll
 Webern: 6 Bagatellen op. 9
 Bach/Mozart: Fuge Nr. 5 E-Dur
 Janáček: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

 MIT PABLO BARRAGÁN (KLARINETTE)

Brahms: Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67
 Fuchs: Klarinettenquintett Es-Dur op. 102

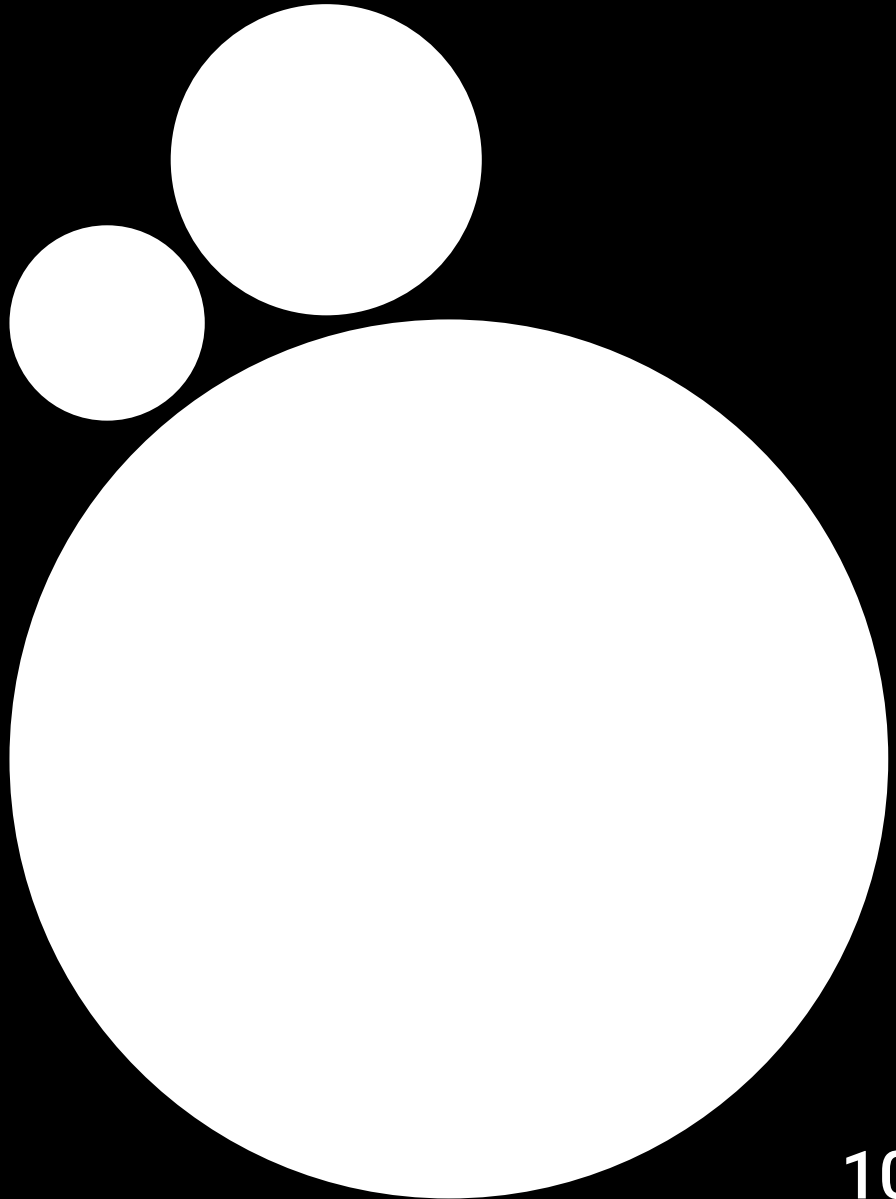
„Fuchs ist ein famoser Musiker. So fein und so gewandt, so reizvoll erfunden ist alles, man hat immer seine Freude daran!“ Johannes Brahms über seinen Freund und Kollegen, den Österreicher Robert Fuchs (1847–1927).

„Das Schwere ist
 nicht, sich etwas zu
 erarbeiten, sondern
 dann loszulassen.“

Erik Schumann / Schumann Quartett, Concerti, Mai 17

9

REZITAL



10

MARC BOUCHKOV

SOLO

Ysaÿe: Sonate für Violine solo Nr. 5 G-Dur op. 27
 Bach: Partita Nr. 2 in d-Moll
 Ysaÿe: Sonate für Violine solo Nr. 4 in e-Moll op. 27
 Bouchkov: Fantaisie
 Schubert/Ernst: Der Erlkönig (für Violine solo)

 DUO MIT GEORGIY DUBKO (KLAVIER)

Brahms: Sonate Nr. 2 A-Dur op. 100
 Ysaÿe: Étude en forme de valse
 Ysaÿe: Sonate für Violine solo Nr. 4 e-Moll op. 27
 oder Bach: Chaconne aus der Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004
 Schubert: Fantasie für Violine und Klavier C-Dur op. 159 D 934

ISABELLE FAUST

SOLO

Zwischen Barock und Moderne
 Rochberg: Auszüge aus „Caprice Variations“ für Violine solo
 Guillemain: Auszüge aus „Amusement pour le violon seul“ op. 18
 Holliger: 3 kleine Szenen für Violine solo (Isabelle Faust gewidmet)
 Pisendel: Sonate für Violine solo a-Moll
 Benjamin: 3 Miniaturen für Violine solo
 Biber: Passacaglia (Mystery Sonata) für Violine solo g-Moll C. 105

 DUO MIT ALEXANDER MELNIKOV (HAMMERKLAVIER)

Mozart-Zyklus in vier Konzerten, historisch aufgeführt
 Mozart: Alle Violinsonaten

VADIM GLUZMAN

SOLO

Prokofjew: Sonate für Violine solo D-Dur op. 115
 Salonen: „Lachen verlernt“ für Violine solo
 Ysaÿe: Sonate für Violine solo Nr. 2 a-Moll op. 27
 Auerbach: Par.ti.ta für Violine solo
 Bach: Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004

11

„Jedes Mal wenn ich zum Beispiel das Brahms-Violinkonzert spiele, fühle ich mich, als ob ich in den Besitz eines perfekten Palastes mit außergewöhnlicher Außen- und Innenarchitektur komme. Meine Aufgabe ist es dann, ihn so auszustatten, dass die Schönheit hervorgehoben wird, ich ihn aber gleichzeitig ganz unverwechselbar mein Eigen mache.“

Vadim Gluzman, classicpoint.net, Okt 17

VADIM GLUZMAN

DUO MIT EVGENY SINAISKY (KLAVER)

Prokofjew: Sonate für Violine solo D-Dur op. 115
 Prokofjew: Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 f-Moll op. 80
 Kancheli: „Time ...and again“ für Violine und Klavier
 Ravel: Tzigane für Violine – Rhapsodie de concert

DUO MIT ANGELA YOFFE (KLAVER)

Gubaidulina: Der Seiltänzer
 oder Vasks: Kleine Sommermusik
 Bach: Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004
 Beethoven: 12 Variationen über „Se vuol ballare“ F-Dur WoO 40
 (aus „Le nozze di Figaro“ von Mozart)
 Beethoven: Sonate für Klavier und Violine Nr. 7 c-Moll op. 30 Nr. 2
 oder Sonate für Klavier und Violine Nr. 5 F-Dur op. 24 „Frühling“

AMIHAI GROSZ

DUO MIT SALEEM ASHKAR (KLAVER)

Bach: Suite für Violoncello (Viola) solo Nr. 1 G-Dur BWV 1007
 Pártos: Yiskor – In memoriam (für Viola und Klavier)
 Schumann: Vier Stücke für Viola und Klavier op. 113 „Märchenbilder“
 Schostakowitsch: Sonate für Viola und Klavier C-Dur op. 147

DUO MIT MATAN PORAT (KLAVER)

Bach: Suite für Violoncello (Viola) solo Nr. 1 G-Dur BWV 1007
 Brahms: Sonate für Viola und Klavier Es-Dur op. 120 Nr. 2
 Bach: Suite für Violoncello (Viola) solo Nr. 2 d-Moll BWV 1008
 Brahms: Sonate für Viola und Klavier f-Moll op. 120 Nr. 1

SHARON KAM

DUO MIT ENRICO PACE (KLAVER)

Schumann: Fantasiestücke op. 73
 oder Gade: Fantasiestücke
 Lutosławski: Tanzpräliminarien
 Horowitz: Sonatine
 oder Poulenc: Sonate
 Berg: Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5
 Brahms: Sonate für Klarinette und Klavier f-Moll op. 120 Nr. 1
 Françaix: Tema con variazioni (für Klarinette und Klavier)

GIDON KREMER

A tribute to Mieczysław Weinberg

Dem seit ein paar Jahren wiederentdeckten Komponisten Weinberg widmet Kremer seinen kammermusikalischen Herbst 2019, unter anderem mit seiner eigenen Bearbeitung der 24 Präludien op. 100 für Violine.

MIKLÓS PERÉNYI

DUO MIT BENJAMIN PERÉNYI (KLAVER)

Schumann: Vier Stücke für Viola und Klavier op. 113 „Märchenbilder“
 Bach: Sonate für Viola da gamba und Cembalo Nr. 2 D-Dur BWV 1028
 Schumann: Adagio und Allegro As-Dur op. 70
 Janáček: Pohádka (Märchen) für Violoncello und Klavier
 Bartók: Rhapsodie für Violoncello und Klavier Nr. 1 Sz 88
 Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll

JEAN-GUIHEN QUEYRAS

SOLO

Bach: Suiten für Violoncello solo Nr. 1–6 BWV 1007–1012

Cassadó: Suite (für Violoncello)
 Britten: Suite für Violoncello solo Nr. 3 op. 87
 Kodály: Sonate für Violoncello solo op. 8

JEAN-GUIHEN QUEYRAS

DUO MIT MICHAEL BEHRINGER (CEMBALO)

Vivaldi: Cellosonaten Nr. 1–6

 DUO MIT ALEXANDER MELNIKOV (KLAVIER)

Schumann: Fünf Stücke im Volkston für Violoncello und Klavier a-Moll op. 102

Beethoven: Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 3 A-Dur op. 69

Webern: Drei kleine Stücke für Violoncello und Klavier (1914) op. 11

Rachmaninow: Sonate für Klavier und Violoncello g-Moll op. 19

 DUO MIT ALEXANDRE THARAUD (KLAVIER)

Bach: Gambensonate Nr. 2 D-Dur

Schostakowitsch: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll op. 40

Berg: Vier Stücke op. 5

Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1 e-Moll op. 38

oder Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 F-Dur op. 99

ALISA WEILERSTEIN

SOLO

Bach: Suite für Violoncello solo Nr. 5 c-Moll BWV 1011

Bach: Suite für Violoncello solo Nr. 3 C-Dur BWV 1009

oder Berio: Sequenza XIV für Violoncello

Kodály: Sonate für Violoncello solo op. 8

NIKOLAJ ZNAIDER

DUO MIT ROBERT KULEK (KLAVIER)

Beethoven: Sonate für Klavier und Violine Nr. 1 D-Dur op. 12 Nr. 1

Brahms: Sonate für Klavier und Violine Nr. 1 G-Dur op. 78

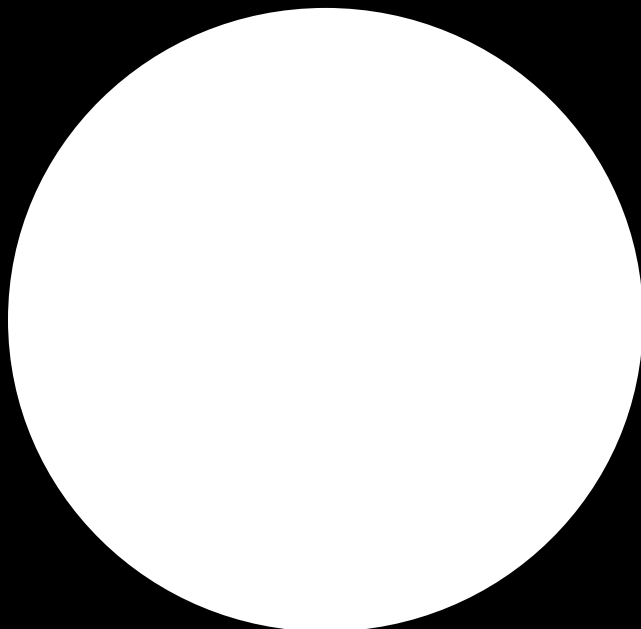
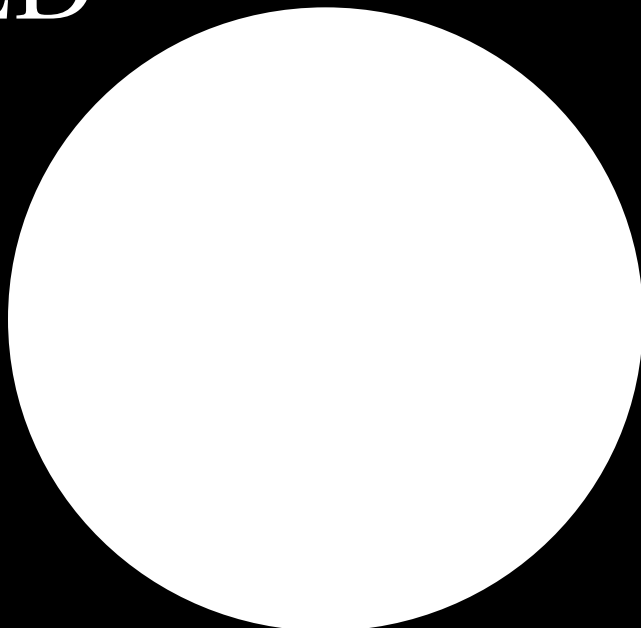
Schostakowitsch: Aus: 24 Preludes op. 34

Prokofjew: Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 D-Dur op. 94

„Ich forsche nach dem Destillat. Der Zeitpunkt ist der schönste, an dem nichts mehr überflüssig ist.“

Nikolaj Znaider, Concerti, Apr 15

LIED



GEORG NIGL

MIT ANNA LUCIA RICHTER (SOPRAN), LUCA PIANCA (LAUTE)
VITTORIO GHIELMI (VIOLA DA GAMBA), JEREMY JOSEPH (CEMBALO)

Bach privat

Dieses Programm verbindet Lieder aus der Schemelli-Sammlung und aus dem Notenbuch der Sängerin Anna Magdalena Bach mit Instrumentalstücken und ausgesuchten Kantaten zu einer kohärenten Erzählung. Diese Bach'schen Vertonungen können als Bindeglieder zwischen der barocken Monodie und dem Deutschen Lied gesehen werden. Das zugehörige Album ist 2016 bei Alpha erschienen.

MIT OLGA PASHCHENKO (KLAVIER)

Von Geistern und Elfen

Franz Schubert:

- Der Erlkönig D 328
- Viola D 786
- Heidenröslein D 257
- Der Geistertanz D 116
- Der Fischer D 225

Carl Loewe:

- Erlkönig op. 1 Nr. 3
- Die wandelnde Glocke op. 20 Nr. 3
- Herr Oluf op. 2 Nr. 2
- Der Zauberlehrling op. 20. Nr. 2

Robert Schumann:

- Hans Christian Andersen Lieder op. 40 Nr. 1–4

Hugo Wolf:

- Ritter Kurts Brautfahrt
 - Die Geister am Mummelsee
 - Der Rattenfänger
 - Der Feuerreiter
-

SCHUMANN QUARTETT

MIT ANNA LUCIA RICHTER (SOPRAN)

Clara Schumann zum 200. Geburtstag

Zu Ehren Clara Schumanns transkribiert Aribert Reimann Texte von Heinrich Heine und Musik von Clara Schumann zu neuen Liedern für Sopran und Streichquartett, die in diesem Programm erstmals aufgeführt werden. Dazu erklingen Lieder ihrer Wegbegleiter Robert Schumann und Johannes Brahms sowie weitere Werke von Reimann.

CURTIS ON TOUR

Pamela Frank (Violine)

Mikael Eliassen (Klavier)

Studenten des Curtis Institute (Bariton, Violoncello)

Beethoven: 3 Lieder für Bariton und Klaviertrio

Ravel: Sonate für Violine und Violoncello a-Moll

N.N.: Ein Liederkreis für Bariton und Klavier (arrangiert für das Ensemble)

Ned Rorem: „Aftermath“ (für Gesang und Klaviertrio)

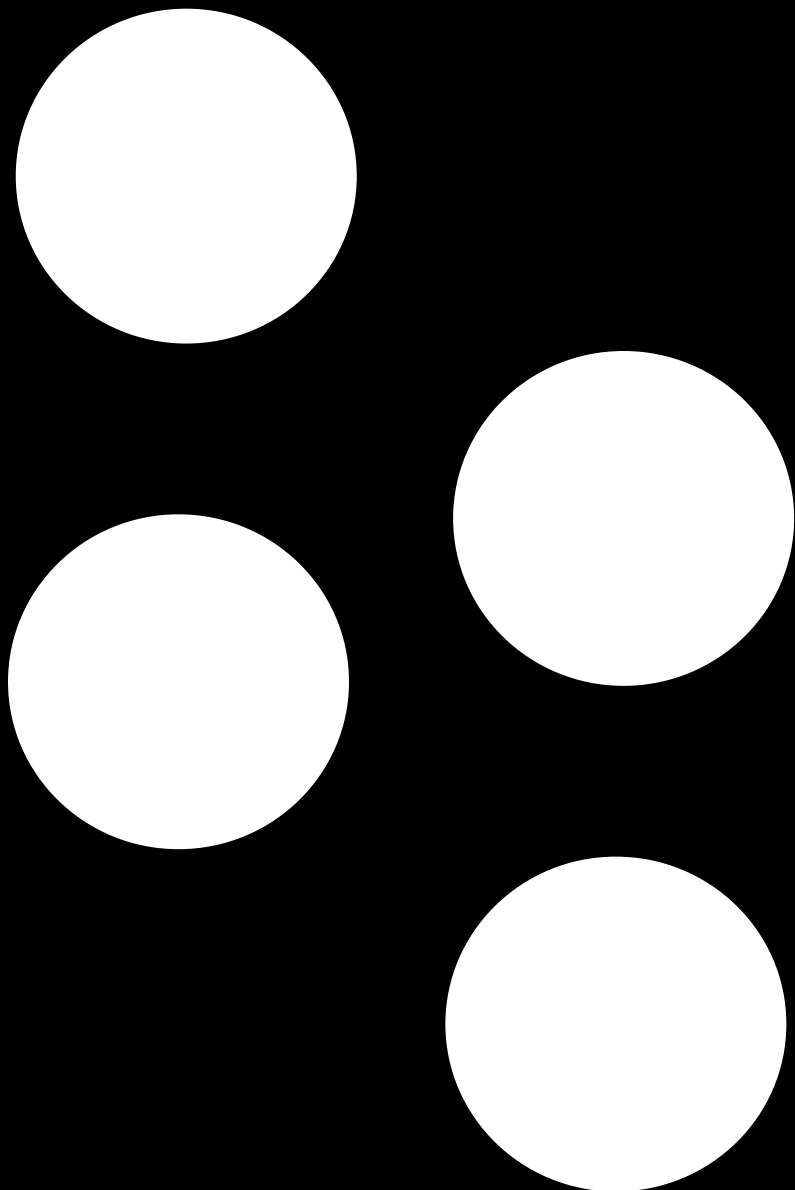
Es ist Tradition des Curtis Institute of Music, ausgewählte Studierende gemeinsam mit berühmten Alumnis oder Dozenten auf einer Konzerttournee zu präsentieren, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen mit professionellen Partnern und Veranstaltern zu sammeln.

Bei Interesse verbinden wir Sie mit dem Institute.

„Ich denke, dass mich die Außenseiter einfach sehr interessieren, weil ich mich frage: warum, wie kommt's? Für mich sind das auch Möglichkeiten, eventuell als Mensch ein bisschen zu wachsen. Sozusagen Hoffnung als letzter Ausweg. Da wird Kunst utopisch, und da fühle ich mich wohler.“

Georg Nigl, Die ZEIT, Jan 18

KAMMERMUSIK



20

AVI AVITAL

MIT CHEN REISS (SOPRAN), DAVID ADORJÁN (VIOLONCELLO),
ŁUKASZ KUROPACZEWSKI (GITARRE)

Ponte Vecchio

Werke von Rimski-Korsakow, Ravel, De Falla, Schubert, Bloch,
Albéniz, Villa-Lobos, Donizetti

DUO MIT KSENIJA SIDOROVA (AKKORDEON)

Kreisler: Praeludium und Allegro – im Stile von Gaetano Pugnani
Mozart: Sonate Nr. 21 e-Moll KV 304
Strawinski: Suite Italienne aus „Pulcinella“
Bach: Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004
Rachmaninow: Vocalise op. 34/14
Kusiakov: „Herbstliche Landschaften“
Budashkin: Konzert für Mandoline a-Moll

DUO MIT OHAD BEN-ARI (KLAVIER)

Kreisler: Praeludium und Allegro – im Stile von Gaetano Pugnani
Mozart: Sonate Nr. 21 e-Moll KV 304
Strawinski: Suite Italienne aus „Pulcinella“
Ravel: Vocalise – étude en forme de Habanera
Beethoven: Andante Con Variazioni D-Dur WoO 44/29
Bartók: Rumänische Volkstänze
De Falla: Siete Canciones Populares Españolas

ELENA BASHKIROVA

JERUSALEM CHAMBER MUSIC FESTIVAL ENSEMBLE MIT TEL AVIV WIND QUINTET

Beethoven: Quintett Es-Dur op. 16
Hindemith: Kleine Kammermusik op. 24 Nr. 2
Mozart: Quintett Es-Dur KV 452

MARC BOUCHKOV

STREICHTRIO MIT ADRIEN BOISSEAU (VIOLA), KIAN SOLTANI (VIOLONCELLO)

Schubert: Streichtrio B-Dur D 471
Beethoven: Streichtrio in G-Dur op. 9 Nr. 1
Zimmermann: Streichtrio
Dohnányi: Serenade C-Dur für Streichtrio op. 10

21

Frage: „Sind Sie ein schutzloser Mensch?“
 Gidon Kremer: „Vielleicht, zum Teil ...
 Meine Arbeit, meine Projekte, meine
 Ideen verschlingen jedes Energievermö-
 gen, das ich vielleicht noch habe ... Aber
 ich bin nun einmal berufen, ohne pathet-
 tisch klingen zu wollen, etwas zu tun, zu
 bewirken, das wichtiger ist als ich selbst.“

Die ZEIT, Dez 2016

ISABELLE FAUST

QUARTETT MIT KRISTIAN BEZUIDENHOUT (CEMBALO), KRISTIN VON DER GOLTZ
 (VIOLONCELLO), ELIZABETH KENNY (LAUTE)

Bach: Sonate Nr. 2 A-Dur für Violine und obligates Cembalo BWV 1015
 Westhoff: Sonate für Violine und Basso Continuo Nr. 4 d-Moll
 Biber: Sonate Nr. 5 in e-Moll für Violine und Basso Continuo
 Westhoff: Sonate für Violine und Basso Continuo Nr. 3 d-Moll

Bach: Sonate für Violine und Basso Continuo G-Dur BWV 1021
 Biber: Aus den Mysterien-Sonaten: Sonate XIII – Sendung eines Heiligen Geistes
 Biber: Passacaglia in g-Moll
 Westhoff: Sonate für Violine und Basso Continuo Nr. 2 a-Moll

ISABELLE FAUST UND JEAN-GUIHEN QUEYRAS

STREICHSEXTETT MIT ANNE KATHARINA SCHREIBER (VIOLINE),
 ANTOINE TAMESTIT (VIOLA), DANUSHA WASKIEWICZ (VIOLA),
 MARIE-ELISABETH HECKER (VIOLONCELLO)

Beethoven: Quintett für zwei Violinen, zwei Violen und Cello c-Moll op. 104
 Webern: Fünf Sätze für Streichquartett op. 5
 Schönberg: Streichsextett op. 4 „Verklärte Nacht“

VADIM GLUZMAN

STREICHTRIO MIT MAXIM RYSANOV (VIOLA), JOHANNES MOSER (VIOLONCELLO)

Bach: Goldberg-Variationen

AMIHAI GROSZ

KLAVIERQUARTETT MIT DAISHIN KASHIMOTO (VIOLINE),
 JULIAN STECKEL (VIOLONCELLO), ERIC LE SAGE (KLAVIER)

Mozart: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478
 Strauss: Klavierquartett c-Moll op. 13
 Dvořák: Klavierquartett Nr. 2 Es-Dur op. 87

SHARON KAM

TRIO MIT ORI KAM (VIOLA), MATAN PORAT (KLAVIER)

Mozart: „Kegelstatt-Trio“ Es-Dur KV 498
 Schumann: „Märchenerzählungen“ op. 132
 Brahms: Zwei Gesänge für Klarinette, Bratsche und Klavier op. 91
 Debussy (arr. Porat): Prélude à l'après-midi d'un faune (für Klavier)
 Bartók: Kontraste Sz 111

QUARTETT MIT LIZA FERSCHTMANN (VIOLINE),
 CHRISTIAN POLTÉRA (VIOLONCELLO), ENRICO PACE (KLAVIER)

Schulhoff: Duo für Violine und Violoncello
 Bartók: Kontraste Sz 111
 Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

QUINTETT MIT ISABELLE VAN KEULEN (VIOLINE), ULRIKE-ANIMA
 MATHÉ (VIOLINE), VOLKER JACOBSEN (VIOLA), GUSTAV RIVINIUS (VIOLONCELLO)

Howells: Rhapsodic Quintet for Clarinet and String Quartet op. 31
 Bliss: Quintet for Clarinet and String Quartet
 Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115

GIDON KREMER

KLAVIERTRIO MIT GIEDRE DIRVANAUSKAITE (VIOLONCELLO),
YULIANNA AVDEEVA (KLAVIER)

Chopin: Klaviertrio g-Moll op. 8
Weinberg: Trio für Klavier, Violine und Violoncello op. 24
Schubert: Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur op. 100 D 929

QUATUOR MODIGLIANI

OKTETT MIT SABINE MEYER (KLARINETTE), BRUNO SCHNEIDER (HORN),
DAG JENSEN (FAGOTT), KNUT ERIK SUNDQUIST (KONTRABASS)

Schubert: Oktett F-Dur D 803

JEAN-GUIHEN QUEYRAS

STREICHTRIO MIT TABEA ZIMMERMANN (VIOLA), DANIEL SEPEC (VIOLINE)

Beethoven: Serenade für Streichtrio D-Dur op. 8
Veress: Streichtrio
Mozart: Divertimento für Streichtrio Es-Dur KV 563

SCHAROUN ENSEMBLE BERLIN

Dvořák: Tschechische Suite in D-Dur op. 39
Henze: „Quattro Fantasie“ für Oktett
Beethoven: Septett in Es-Dur op. 20

Schubert: Streichtrio B-Dur in einem Satz
Widmann: Oktett
Schubert: Oktett F-Dur D 803

MIT RINNAT MORIAH (SOPRAN)

Turnage: „This Silence“ für Oktett
Schönberg: Streichquartett Nr. 2 fis-Moll op. 10 für Sopran und Streichquartett
Gubaidulina: „Hommage à T. S. Eliot“ für Sopran und Okte

„Das Bedürfnis, geliebt zu werden,
kann uns dabei im Weg stehen,
zu einer wahrhaft freien Interpreta-
tion zu gelangen, bei der man sagt:
„Bach ist für mich so. Ich habe euch
lieb, aber ich werde keine Kompro-
misse machen, weil es noch etwas
Wichtigeres gibt.““

Jean-Guihen Queyras, VAN, Dez 17

Plötzlich erscheint es ganz natürlich, es zu verändern

30 Jahre Impresariat –
Sonia Simmenauer im Interview

26

FRAGEN:
Hartmut Welscher,
VAN Magazin

WIE HAT SICH DIE AGENTURLANDSCHAFT IN DEN LETZTEN DREI- SSIG JAHREN VERÄNDERT?

Als ich anfing, brauchte man eine Lizenz, um Agent zu werden. Es gab nur wenige Agenturen und kaum welche, die nicht auch Veranstalter waren. Man hat Künstler getauscht: ‚Du nimmst mir jetzt den ab, ich dir den‘. Es war schön übersichtlich, die ausländischen Agenturen haben nicht in Deutschland gearbeitet, und die deutschen nicht im Ausland.

Das Internet hat es dann ermöglicht, Viele schnell und über große Entfernungen zu erreichen, hat dabei aber die kleinen Schlenkerwege verschüttet und stattdessen Karriere-Autobahnen gebaut. Dadurch haben sich ganze Traditionen in Luft aufgelöst. Viele haben vergessen, wie man miteinander redet, vor allem über Musik.

ALS SIE IHRE AGENTUR GEGRÜNDET HABEN, BEFANDEN SICH DIE LABELS GERADE IN DER GOLDGRÄBERSTIMMUNG MIT DER VER- BREITUNG DER CD ...

Ja, die Firmen haben ihre gesamten Archive wieder neu herausgebracht, die Leute haben gekauft wie blöd. Und die CD hat die Programmierung des Konzertmarkts lange nahezu diktiert. Die Vermarktung erreichte eine neue Stufe – es kamen die Events, die nicht auf die Musik zugeschnitten waren, sondern andersherum die Musik auf das Event. Ich glaube, das ist der Punkt, an dem man sich verloren hat. Das war damals der Anfang dieser brutalen Vermarktung der Musiker. Aber auch das ändert sich gerade. Die CD ist heute fast out, die Richtung ist noch unklar, aber der Wert des Live-Konzerts ist wieder enorm gestiegen.

HAT MAN EIN EIGENTOR DAMIT GESCHOSSEN, DEN BEGRIFF DES ,STARS‘ SO INFLATIONÄR ZU GEBRAUCHEN?

Ich empfinde es als eine Wohltat, dass Glamour und Erscheinung an Wichtigkeit verlieren, dass Künstler und Publikum sich stärker um die Musik herum versammeln. Es gibt hier natürlich unendlich zu tun; es entsteht ein großer Vermittlungsbedarf: zwischen Künstlern und Veranstaltern, zwischen Veranstaltern und Publikum. Es geht um Werke, um Programme – wer gestaltet was zu welchem Zeitpunkt auf welche Art und Weise? Wie können Ideen, Möglichkeiten und Wünsche zusammenkommen?

Und: Wie kann man das Besondere, das Eigenartige eines Künstlers schützen und fördern? Es stimmt, dass junge Leute häufig früh herausgegriffen und hochgeschossen werden, und es gibt etliche, die das nicht durchhalten. Aber es gab auch zu meiner Zeit diejenigen, die mit

27

30 wieder weg waren. Und es gibt immer noch Künstler, die über einen längeren Zeitraum bekannter und beliebter werden, deren Wachsen und Reifen eine immer größere Gemeinde anzieht.

WENN MAN HEUTE DEN MARKT BETRACHTET, HAT MAN DAS GEFÜHL, ES GIBT ALLES: EIN ENDLOSES ANGEBOT, ALLE SPEZIALISIERUNGEN UND JEDEN ERDENKLICHEN CROSSOVER. GIBT ES AUCH ETWAS, WAS FEHLT?

Wir leben – wie immer – in einer sehr aufregenden Zeit, verunsichert ob der stoßweisen Aufhebung vertrauter Grenzen, im Guten wie im Schlechten. Dass alles möglich ist und nebeneinander stattfinden kann, irritiert: Wo sind meine Parameter? Wonach kann ich entscheiden? Wer sagt mir, was gut ist und was nicht?

In gewisser Weise zwingt genau diese Situation dazu, besser – inniglicher – hinzuhören, also nach außen offener für die Musik zu sein, ein Gespür zu bekommen, ob etwas fundiert ist, in etwas Größerem verankert. So erkläre ich mir die immer größer werdende Gemeinde um die historisch informierte Aufführungspraxis, oder das Interesse an Gesamtaufführungen. Nicht mehr der bürgerliche Kanon, das breitangelegte Wissen wird angestrebt – sondern die Freude, sich durchdringen zu lassen, aktiv involviert zu werden.

WIE KAM ES EIGENTLICH ZUM STREICHQUARTETT-BOOM DER LETZTEN ZEHN, ZWANZIG JAHRE?

Das hat mit den Lebensentwürfen zu tun und mit dem Bedürfnis nach Selbstbestimmung. Daher ist das Orchester für viele nicht mehr so attraktiv. Das Quartett scheint hier eine Lösung zu sein: Man geht nicht alleine durchs Leben und kann auf hohem Niveau zusammen etwas erarbeiten. Dennoch wahr es die Individualität.

HABEN ES JUNGE QUARTETTE HEUTE EINFACHER ODER SCHWERER ALS FRÜHER?

Sie haben es anders: Die Unbedingtheit ist nicht mehr so im Vordergrund, die Wahrung des Eigenen wichtiger. Junge Leute sind heute in Sachen Beziehungen vielleicht klüger als früher, nicht nur im Streichquartett. Sie gehen umsichtiger mit sich und anderen um, haben es leichter, auch einmal eine distanziertere Perspektive einzunehmen.

Und: Das Quartettspielen ist inzwischen fast zu einem normalen Beruf geworden, nicht mehr nur etwas für Freaks. Die Trennung von einem Mitglied ist – wie heutzutage auch eine Ehescheidung – kein öffentliches Drama mehr, sondern eine Transition.

NACH WELCHEN KRITERIEN ENTSCHIEDEN SIE, OB SIE EINEN KÜNSTLER AUFNEHMEN?

Ich weiß es nicht, ich verstehe es selber oft nicht ganz. Wenn ich ehrlich bin: aus dem Bauch heraus. Das ist das Einzige, was mir die Leidenschaft gibt.

UND NACH WELCHEN EREIGNISSEN ODER KRITERIEN TRENNEN SIE SICH WIEDER?

Es sind im Laufe der 30 Jahre viele gekommen und auch viele gegangen. Als ich anfing, waren meine Künstler viel älter als ich, irgendwann verließen sie die Bühne. Andere gingen, weil sie bei uns nicht gefunden hatten, was sie suchten. Andere bat ich zu gehen, weil ich mich mit ihrer Vertretung nicht wohl fühlte oder nicht bringen konnte, was nötig gewesen wäre.

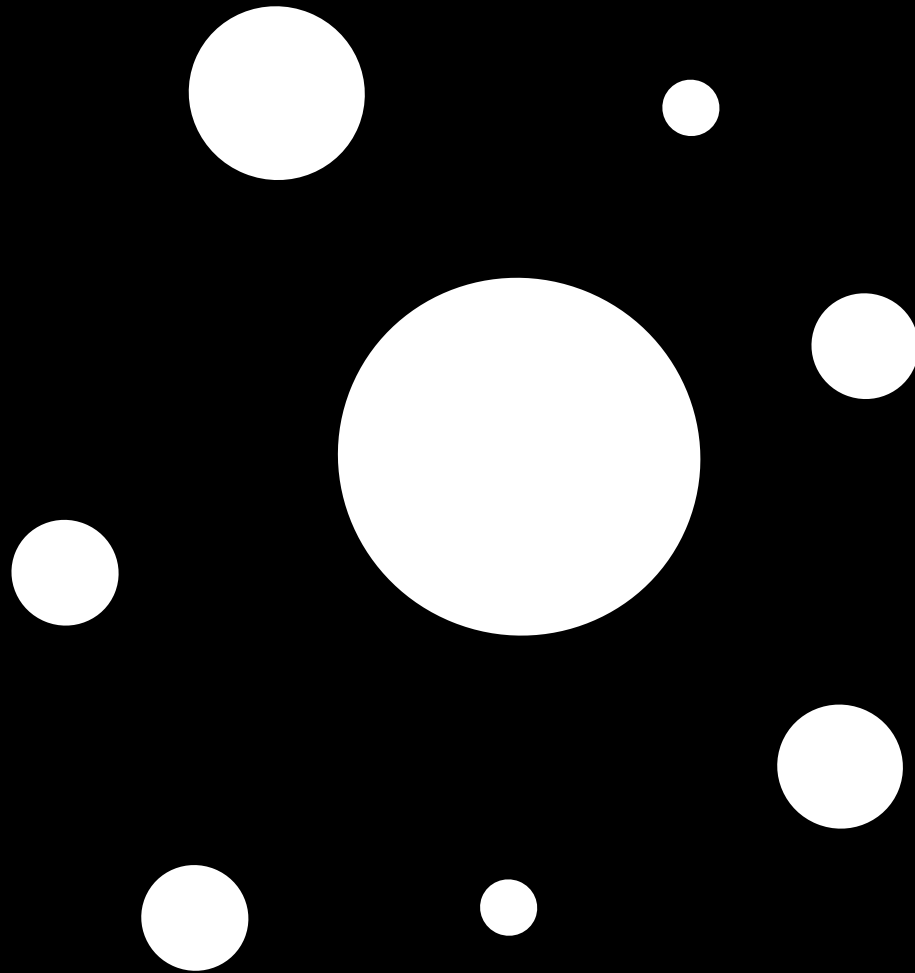
Und dann gibt es noch einen Grund: Man kennt sich zu gut. Ich brauche das Mysterium in einem Künstler, ich muss immer noch überrascht werden. Wenn es kein Geheimnis mehr gibt, dann brenne ich nicht, und dann habe ich keine Lust mehr. Das kann nach kurzer Zeit der Fall sein, und wiederum bei anderen erst nach Jahrzehnten oder auch nie.

WAS IST NEU BEIM IMPRESARIAT? WAS BEWEGT SICH?

Generationswechsel! Ein aufregendes Thema, das mit Sich-Häuten und Loslassen zu tun hat, mit Neugier für und Vertrauen in die Jüngeren. Unter dem Dach des Impresariats ist ein Team fähiger Agenten über die Jahre gewachsen. Mein Sohn hat sein Interesse an diesem Beruf entdeckt, vielleicht das größte Geschenk, das sich Eltern erträumen können. Sie alle werden die Zukunft gestalten.

Einmal begonnen, gewinnt ein solcher Prozess von allein an Fahrt und es verändern sich Dinge, von denen man nie gedacht hat, dass sie je infrage gestellt würden: Nehmen Sie das Logo, das symbolisch für das Gesicht einer Firma steht – plötzlich erscheint es ganz natürlich, es radikal zu verändern. Auch darüber hinaus: Da entwickelt sich eine große Kraft.

KLAVIERABEND



PIOTR ANDERSZEWSKI

Variationen

Bach: Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier, Teil II

Webern: Variationen für Klavier op. 27

Beethoven: Diabelli-Variationen C-Dur op. 120

SALEEM ASHKAR

Präludien

Bach: Préludes aus den Englischen Suiten

Bach: Prélude (Overtüre) aus der Partita Nr. 4 BWV 828

Bach: Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier

Messiaen: Préludes pour piano (I, II, V, VIII)

Debussy: 12 Préludes (Livre I)

ELENA BASHKIROVA

Mozart: Fantasie für Klavier d-Moll KV 397

Mozart: Rondo für Klavier D-Dur KV 485

Mozart: Variationen für Cembalo A-Dur

Mozart: Sonate für Klavier Nr. 13 B-Dur KV 333

Dvořák: Aus den Poetischen Stimmungsbildern op. 85 B. 161

Bartók: Sonate für Klavier Sz 80 (BB 88)

ALEXANDER MELNIKOV

MANY PIANOS – 4 KLAVIERE UND CEMBALO

Fantasien

Auf den Instrumenten der jeweiligen Zeit führt Alexander Melnikov durch verschiedene Epochen der Musik für Tasteninstrumente.

Bach: Chromatische Fantasie und Fuge BWV 903 *Cembalo*

C.P.E. Bach: Fantasie in fis-Moll Wq 67 *Cembalo*

Mozart: Fantasie für Klavier c-Moll KV 475 *Walter Flügel*

Mozart: Fantasie Fragment für Klavier Nr. 2 c-Moll KV 396 *Walter Flügel*

Mendelssohn: Fantasie fis-Moll op. 28 „Sonate écossaise“ *Alois Graff*

Pianoforte

Chopin: Fantasie f-Moll op. 49 *Erard Pianoforte*

Skrjabin: Fantasie b-Moll op. 28 *Steinway Flügel*

Schnittke: Improvisation und Fuge *Steinway Flügel*

JONATHAN BISS

Die Programme von Jonathan Biss finden Sie im Abschnitt *Beethoven* *Beethoven Beethoven* (Seite 36). In der Saison 19/20 wird Biss den Zyklus unter anderem in der Wigmore Hall spielen.

BUILDING BRIDGES



Aus dem Wunsch von Sir András Schiff, herausragende junge Pianistinnen und Pianisten, die er bei seinen Meisterkursen kennenlernt, auf eine direkte Art zu unterstützen, entstand die Konzertreihe „Building Bridges“. Jährlich werden dabei drei Künstlerpersönlichkeiten in sechs bis acht Städten mit einem eigenen Konzert vorgestellt, deren Programme individuell mit Sir András entwickelt werden.

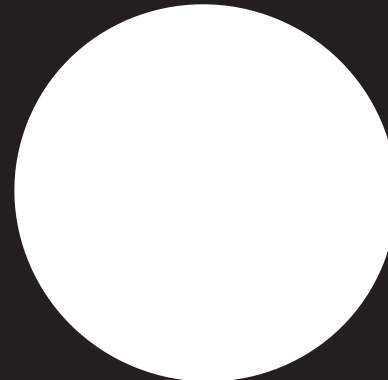
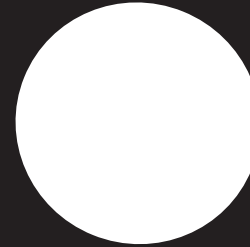
Mit Stolz beobachten wir den erfolgreichen Weg von Zoltán Fejérvári, Dinara Klinton, Schaghajegh Nosrati oder Roman Rabinovich. Sie spielten im Rahmen von „Building Bridges“ in Antwerpen, Berlin, Bochum, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt, Mailand, New York, Weimar oder Zürich. Und wir stellen fest, wie gerne das Publikum das Entstehen dieser Karrieren begleitet.

Die Pianistinnen und Pianisten für die beiden kommenden Spielzeiten sind bereits ausgewählt: drei junge Männer und drei junge Frauen aus fünf Ländern. Besonders freuen wir uns auch über unsere neuen Kooperationspartner Konzerthaus Berlin, Insel Hombroich, Literaturarchiv Marbach, Kartause Ittingen, Novus Festival in Novi Sad und Beethoven-Haus Bonn. Dieser Kreis darf gerne erweitert werden.

2018/2019
Andrei Gologan (Österreich)
Itai Navon (Israel)
Yury Shadrin (USA)

2019/2020
Pallavi Mahidhara (Spanien)
Chiara Opalio (Schweiz)
Shir Semmel (USA)

BEETHOVEN BEETHOVEN BEETHOVEN



ARTEMIS QUARTETT

Durch das Jahr 2020: Die Beethoven-Quartette, die das Quartett in drei Jahrzehnten am meisten geprägt haben, jeweils mit einem neuen Werk von Widmann, Auerbach und Vasks kombiniert.

Haydn: Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob. III: 32

Widmann: Neues Werk für Streichquartett, UA am 15.1.2020 in Köln

Beethoven: Streichquartett B-Dur op. 130 mit „Großer Fuge“ op. 133 (Winter 2020)

Beethoven: Streichquartett Nr. 9 C-Dur op. 59 Nr. 3 „Rasumowsky“

Auerbach: Neues Werk für Streichquartett (2020)

Beethoven: Streichquintett a-Moll nach der „Kreutzer-Sonate“ op. 47 (Frühling 2020)

Mendelssohn: Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13

Vasks: Neues Werk für Streichquartett (2020)

Beethoven: Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132 (Sommer 2020)

BELCEA QUARTET

In mysterious company

Beethovens Streichquartett B-Dur op. 130 mit „Großer Fuge“ op. 133
verflochten mit kurzen Werken anderer Komponisten

An das Konzert schließt sich ein Gespräch zwischen Ensemble und Publikum über das Gehörte an.

BEETHOVEN-ZYKLUS

Der Belcea-Beethoven-Zyklus in sechs Konzerten
In 2019/20

SCHAROUN ENSEMBLE BERLIN

Beethoven:

Sextett Es-Dur op. 71

Serenade für Streichtrio D-Dur op. 8

Septett Es-Dur op. 20

BEETHOVEN-ZYKLUS INTERNATIONAL

Im Jahr 1997 präsentierte das Impresariat den „gemischten Satz“: Beethovens Streichquartett-Zyklus von sechs der vielversprechendsten jungen Ensembles interpretiert. 23 Jahre später wiederholen wir das Projekt: Unterschiedliche Charaktere, verschiedenartige Schulen, die gemeinschaftlich Beethoven ehren.

Calidore String Quartet (USA)

Streichquartett op. 18 Nr. 4

Streichquartett op. 74 „Harfenquartett“

Streichquartett op. 130 (mit Finale!)

Castalian String Quartet (Großbritannien)

Streichquartett op. 18 Nr. 2

Streichquartett op. 18 Nr. 6

Streichquartett op. 59 Nr. 2

Meccore String Quartet (Polen)

Streichquartett op. 132

Streichquartett op. 18 Nr. 1

Streichquartett op. 133 „Grosse Fuge“

Novus String Quartet (Südkorea)

Streichquartett op. 18 Nr. 5

Streichquartett op. 95 „Quarteto Serioso“

Streichquartett op. 127

Quatuor Van Kuijk (Frankreich)

Streichquartett op. 18 Nr. 3

Streichquartett op. 135

Streichquartett op. 59 Nr. 3

Schumann Quartett (Deutschland)

Streichquartett op. 59 Nr. 1

Streichquartett op. 131

Dieser Zyklus ist auf zwei Saisons angelegt: 2019/20 und 2020/21

JERUSALEM QUARTET

Beethoven – Schostakowitsch

Beethoven: Streichquartett Nr. 8 e-Moll op. 59 Nr. 2 „Rasumowsky“

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 14 Fis-Dur op. 142

JONATHAN BISS

POCKET SIZED BEETHOVEN CYCLE

Early

Sonate für Klavier Nr. 4 Es-Dur op. 7 „Grand“
 Sonate für Klavier Nr. 8 c-Moll op. 13 „Pathétique“
 Sonate für Klavier Nr. 9 E-Dur op. 14 Nr. 1
 Sonate für Klavier Nr. 10 G-Dur op. 14 Nr. 2
 Sonate für Klavier Nr. 11 B-Dur op. 22

Middle

Sonate für Klavier Nr. 12 As-Dur op. 26
 Sonate für Klavier Nr. 21 C-Dur op. 53 „Waldstein“
 Sonate für Klavier Nr. 22 F-Dur op. 54
 Sonate für Klavier Nr. 23 f-Moll op. 57 „Appassionata“

Late

Sonate für Klavier Nr. 30 E-Dur op. 109
 Sonate für Klavier Nr. 31 As-Dur op. 110
 Sonate für Klavier Nr. 32 c-Moll op. 111

SALEEM ASHKAR

Beethoven – Boulez

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 3 C-Dur op. 2 Nr. 3
 Boulez: 12 Notations
 Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 30 E-Dur op. 109
 Boulez: Incises pour piano
 Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 31 As-Dur op. 110

2019/20 erscheint das 4. Album von Ashkars Beethoven-Gesamteinspielung für

Decca. Das Programm:

Sonate für Klavier Nr. 9 E-Dur op. 14 Nr. 1
 Sonate für Klavier Nr. 18 Es-Dur op. 31 Nr. 3
 Sonate für Klavier Nr. 29 B-Dur op. 106 „Hammerklavier“

MIKLÓS PERÉNYI & DÉNES VÁRJON

Die Beethoven-Werke für Cello und Klavier in zwei Programmen.

Sonate für Violoncello und Klavier F-Dur op. 5/1
 Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 4 C-Dur op. 102/1
 12 Variationen über das Thema „Ein Mädchen oder Weibchen“
 aus Mozarts „Die Zauberflöte“ F-Dur op. 66

36

Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 3 A-Dur op. 69
 12 Variationen über ein Thema aus dem Oratorium
 „Judas Maccabäus“ von Händel G-Dur WoO 45
 Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op. 5/2
 7 Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus Mozarts
 „Die Zauberflöte“ für Violoncello und Klavier Es-Dur WoO 46
 Sonate für Horn und Klavier F-Dur op. 17 (Bearb. für Violoncello)
 Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 5 D-Dur op. 102/2

ALISA WEILERSTEIN UND INON BARNATAN

Alle Beethoven-Sonaten für Cello und Klavier

Sonate für Violoncello und Klavier F-Dur op. 5/1
 Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op. 5/2
 Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 3 A-Dur op. 69
 Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 4 C-Dur op. 102/1
 Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 5 D-Dur op. 102/2

ISABELLE FAUST, ALEXANDER MELNIKOV, JEAN-GUIHEN QUEYRAS

Alle Sonaten für Violine und Klavier und Violoncello und Klavier sowie alle Klaviertrios

Ein seltener Fall: Drei gestandene Solisten pflegen seit über zwanzig Jahren eine Oase der Kammermusik in Duos und im Trio. Dabei hat sich erkennbar eine sehr eigene Beethoven-Interpretation herauskristallisiert.

QUATUOR EBÈNE

Beethoven Live Around the World

Bereits 2014 wurde das Quatuor Ebène von der Carnegie Hall eingeladen, den Zyklus dort im Beethoven-Jahr aufzuführen. Daraus entwickelte sich das Projekt Beethoven Live Around the World, eine Live-Aufnahme des vollständigen Zyklus, auf sieben Säle und sechs Kontinente verteilt, festgehalten in einem Dokumentarfilm.

BEETHOVEN-ZYKLUS

Der Ebène-Beethoven-Zyklus in sechs Konzerten
 In 2020

37

EXPEDITIONEN

AVI AVITAL

MIT MARTINA GEDECK (SPRECHERIN) UND DAVID ADORJÁN (VIOLONCELLO)

Mein Herz – Aufbruch in die Moderne

Ein Abend zu Else Lasker-Schülers 150. Geburtstag (2019) –
von Stephan Barbarino

Auszüge aus dem Briefroman „Mein Herz“ sowie Gedichte, die Else Lasker-Schüler bis zur Emigration 1933 geschrieben hat. Mit Werken von Widmann, Schulhoff, Henze, Glière, Bloch, Bartók, Kodály und Ravel sowie eigenen Improvisationen.

Bartók: Wiegenlied, Kissentanz und Arabischer Gesang aus: 44 Duos für zwei Violinen Sz 98

Bloch: Nigun aus Baal Shem-Suite

Glière: Berceuse aus: Acht Stücke für Violine & Violoncello op. 39

Henze: Poco allegretto und Vivace aus: Serenade für Violoncello solo

Kodály: Allegro serioso, non troppo aus: Duo für Violine und Violoncello op. 7

Ravel: Très vif und Lent aus: Sonate für Violine und Violoncello

Schulhoff: Zingaresca. Allegro giocoso aus: Duo für Violine und Violoncello

Widmann: Valse bavaroise aus: 24 Duos für Violine und Violoncello

BRANDT BRAUER FRICK

Gianni – Tod auf dem Catwalk

Eine Oper in zwei Teilen von Martin Butler & Brandt Brauer Frick
mit Claron McFadden (Sopran)

Das Leben Gianni Versaces ist der Stoff, aus dem große Tragödien gewebt werden: Aus kleinsten Verhältnissen stammend, wurde er zu einem der wichtigsten Designer der achtziger und neunziger Jahre und befriedigte den wiedererwachten Hunger seiner Zeit nach Stil und Luxus, bevor er am 15. Juli 1997 in Miami von dem Callboy und Serienmörder Andrew Cunanan auf offener Straße erschossen wurde. Das Musiktheaterprojekt „Gianni“ verfolgt episodenhaft die Lebensläufe von Täter und Opfer im Rahmen einer Vogueing-Show.

„Die Angst, die unter den Menschen grassiert, spielt den Falschen in die Hände, deshalb brauchen wir Freude und noch mehr Freude als Gegenmittel.“

Daniel Brandt / Brandt Brauer Frick, Jetzt!, Jan 18

BROOKLYN RIDER & KINAN AZMEH (KLARINETTE)

Brooklyn Rider zeichnet sich mehr als andere Streichquartette durch sein breites Repertoire über Genres hinweg aus. Sie haben mit Anne Sofie von Otter, Nico Muhly, Björk, Kate Bush, Elvis Costello, Wendy Whelan und Béla Fleck gearbeitet. Nun transformieren sie mit dem syrischen Klarinettenisten Kinan Azmeh das klassische Klarinettenquintett zu einem Ensemble des 21. Jahrhunderts. Die Gruppe schöpft aus dem eigenen kreativen Talent (in Kompositionen von Kinan Azmeh und dem 2. Geiger Colin Jacobsen) und ergänzt Werke, die unterschiedliche Aspekte von Heimat und Tradition beleuchten – aus Syrien, Brooklyn und anderen Orten.

JIDDISCHES KABARETT MIT DEM JERUSALEM QUARTETT

Von Warschau nach Amerika

Schulhoff: Fünf Stücke für Streichquartett

Lieder aus dem unglaublichen Fundus des Jiddischen Kabarets aus dem Warschau der 1920er Jahre, in einer Bearbeitung von Leonid Desyatnikov mit der Sopranistin Hila Baggio.

Korngold: Streichquartett Nr. 2 Es-Dur op. 26

MITTELMEER

MIT JEAN-GUIHEN QUEYRAS, BIJAN & KEYVAN CHEMIRANI (ZARB, PERCUSSION),
SOKRATIS SINOPOULOS (LAUTE)

Hier kreuzen sich klassische Musik, Improvisation und Mittelmeer-Traditionen. Nachdem sich das Programm des bei harmonia mundi erschienenen Albums „Thrace – Sunday Morning Sessions“ so großer Beliebtheit erfreut, haben die vier Musiker nun ein neues Set an zeitgenössischen Werken, traditionellen Melodien und eigenen Stücken zusammengestellt.

ORCHESTER- TOURNEEN

„Meine Rolle als Interpret ist es, Menschen mit Musik zu versorgen. Die Leute kommen zu einem Konzert, um Kunst zu erleben und ich bin dort, mit all meinen Fähigkeiten, Erfahrungen und meiner Inspiration, um diese Erfahrung für sie zu generieren.“

Avi Avital, Klassik Akzente, Mai 17

PIOTR ANDERSZEWSKI

MIT KAMMERORCHESTER BASEL

10.–17.10.2019

Poulenc: Sinfonietta

Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 12 A-Dur KV 414

Satie: Gymnopédies Nos. 1 & 3 (arr. für Orchester von Claude Debussy)

Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 24 c-Moll KV 491

AVI AVITAL

MIT VENICE BAROQUE ORCHESTRA

1.–8.12.2019

Vivaldi: Sinfonia C-Dur RV 114

Vivaldi: Sinfonia d-Moll RV 127

Vivaldi: Konzert für Laute und Orchester D-Dur RV 93

Marcello: Sinfonia D-Dur

Vivaldi: Konzert für Violine und Streichorchester a-Moll op. 3 Nr. 6 RV 356

Geminiani: Concerto grosso d-Moll „La Follia“ (nach A. Corelli op. 5 Nr. 12)

Vivaldi: Konzert für Mandoline und Orchester C-Dur RV 425

Paisiello: Konzert für Mandoline Es-Dur

Vivaldi: „Der Sommer“ aus „Die vier Jahreszeiten“ g-Moll op. 8 RV 315

ISABELLE FAUST

MIT LES SIÈCLES & FRANÇOIS-XAVIER ROTH

15.–26.4.2020

Strawinski: Violinkonzert u.a.

ISABELLE FAUST

MIT IL GIARDINO ARMONICO & GIOVANNI ANTONINI

The Virtuoso – The Poet

Das Programm ist Pietro Antonio Locatelli gewidmet, einem der interessantesten Violinvirtuoson Italiens im 18. Jahrhundert. Sein kompositorisches Werk hat viele Gesichter: äußerste Virtuosität, Poesie, die Kunst des Kontrapunkts. Vom Stil Corellis ausgehend waren Locatellis Werke wegweisend für die spätere Entwicklung des Geigenspiels in der romantischen Ära.

ALEXANDER MELNIKOV

MIT ORCHESTRA OF THE 18TH CENTURY & GUSTAVO GIMENO

Schumann: Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54
Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 „Rheinische“

Das Programm wird auf historischen Instrumenten und dem orchestereigenen Hammerklavier gespielt.

ALISA WEILERSTEIN

MIT TRONDHEIMSOLISTENE

16.–25.4.2020, weitere Termine auf Anfrage

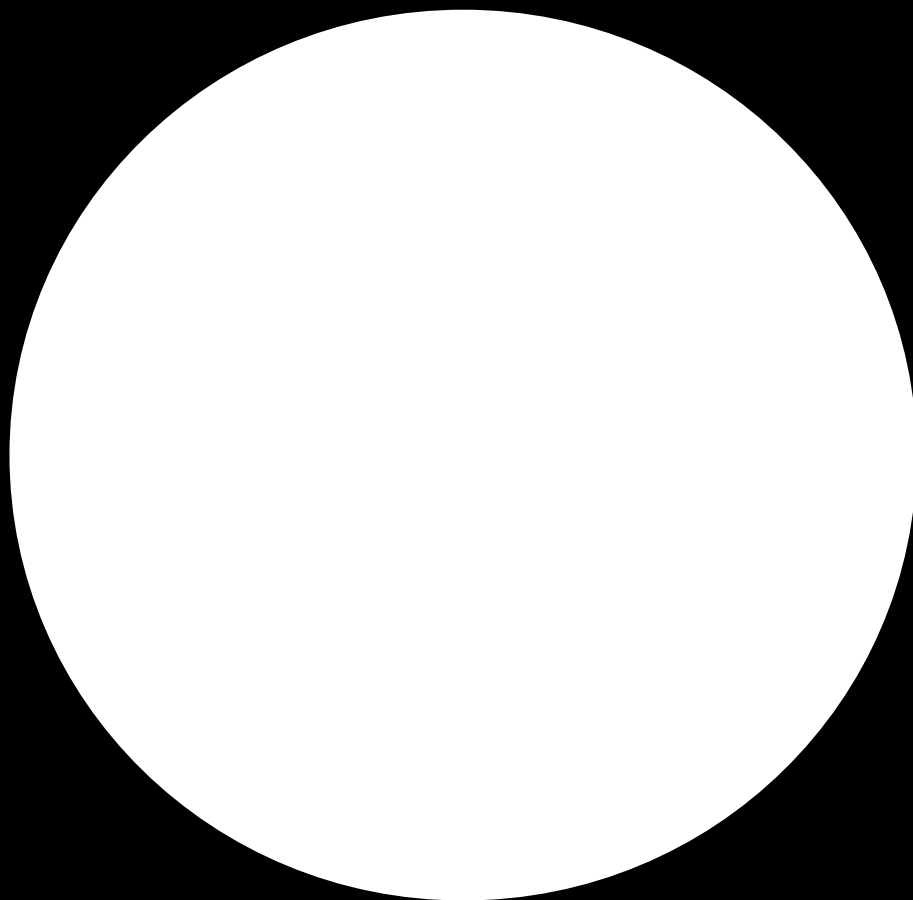
Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 D-Dur Hob. VII b: 2
Schönberg: Streichsextett op. 4 „Verklärte Nacht“
Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 C-Dur Hob. VII b: 1

Zur Saison 2018/19 übernimmt Alisa Weilerstein die Rolle der Künstlerischen Partnerin der Trondheimsolistene. Ein erstes gemeinsames Album mit obigem Programm erscheint noch in diesem Jahr bei Pentatone.

„If you play it effortlessly, this is absurd. I want to hear a fight. I want to hear how hard it is, how the piece is an obstacle.“

Piotr Anderszewski, New York Times, Feb 17

AUSBLICK AUF 2020/2021



BELCEA QUARTET, TABEA ZIMMERMANN & JEAN-GUIHEN QUEYRAS

Brahms: Streichsextette Nr. 1 op. 18 & Nr. 2 op. 36

QUATUOR EBÈNE

OKTETT (UNSER WAHNSINN)

Quatuor Ebène & Belcea Quartet

Enescu: Streichoktett C-Dur op. 7

Mendelssohn: Streichoktett Es-Dur op. 20 MWV R 20

KLAVIERTRIO

Pierre Colombet (Quatuor Ebène), Violine
Raphael Merlin (Quatuor Ebène), Violoncello
Hyung-ki Joo (Igudesman & Joo), Klavier

Debussy: Sonate für Violine und Klavier g-Moll

Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll

Ravel: Trio für Violine, Violoncello und Klavier a-Moll

Brahms: Ein Klaviertrio

ISABELLE FAUST

mit Dominique Horwitz (Sprecher), Lorenzo Coppola (Klarinette), Javier Zafra (Fagott), Reinhold Friedrich (Trompete), Jörgen van Rijen (Posaune), Raymond Curfs (Schlagzeug), Alois Posch (Kontrabass)

Strawinski: L'Histoire du soldat

Oscar Strasnoy: Histoire du capitaine Kodayu

Ein von Isabelle Faust initiiertes neues Werk von Oscar Strasnoy in der gleichen Besetzung wie das Strawinski-Werk für Kammerensemble und Sprecher.

ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA & LAHAV SHANI

Die erste Europa-Tournee des Israel Philharmonic Orchestra unter seinem neuen jungen Chefdirigenten Lahav Shani im März 2021.

TEAM

Alexandre Airaud

Ellen Bäuerle

Oda Caspar

Juliette Dufau

Katja Hippler-Gromis

Lenemarie Leukefeld

Arnold Simmenauer

Sonia Simmenauer

Katja Szarka

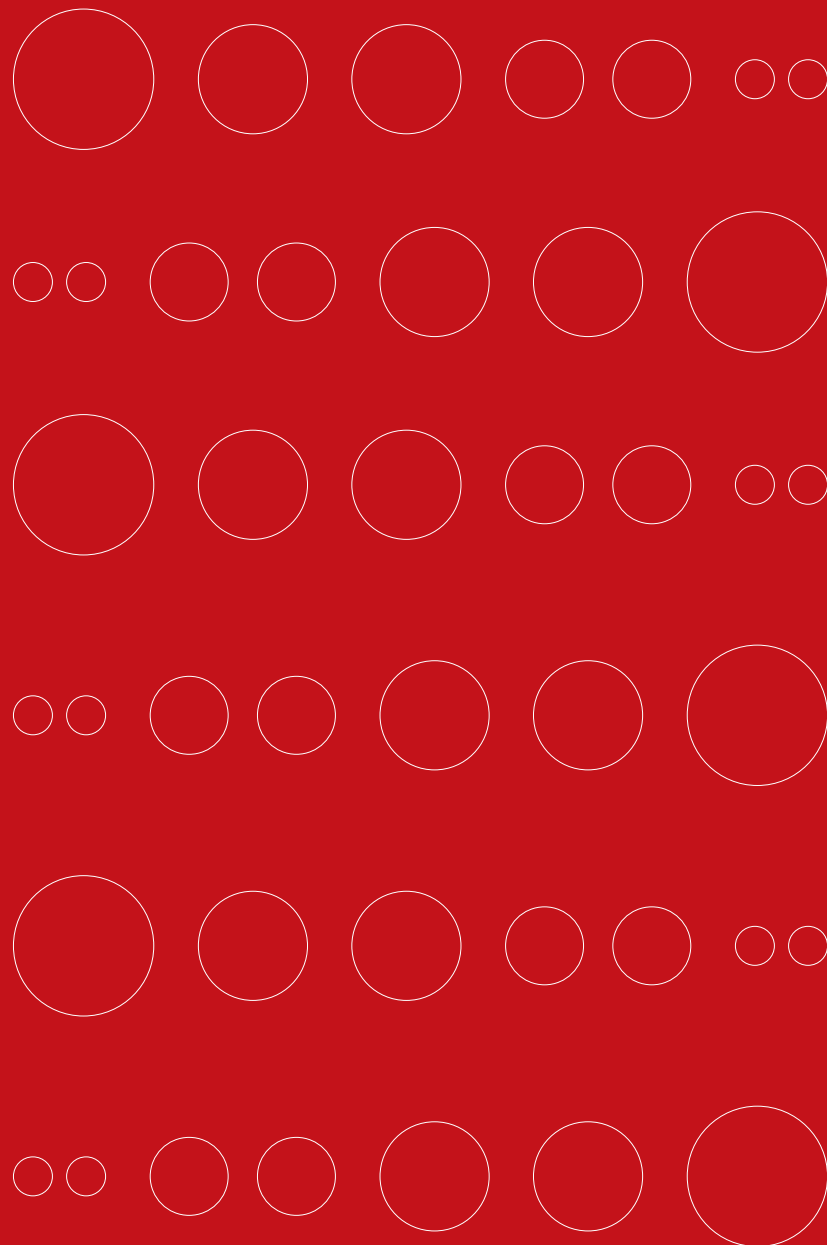
Carolin Traute-Breidenbach

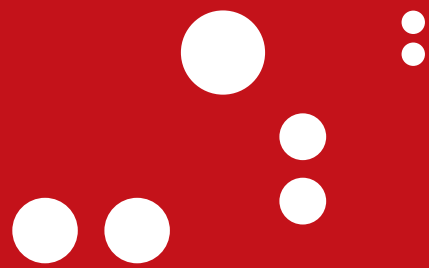
Linda Uschinski

Silke Willenborg

Eleonore Wrobel

Sticker zur
Programmauswahl





IMPRESARIAT SIMMENAUER

IMPRESARIAT SIMMENAUER GMBH

Kurfürstendamm 211
D-10719 Berlin

Telefon: +49 (0)30 414 781 710
Fax: +49 (0)30 414 781 713

www.impresariat-simmenauer.de